

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 24

Artikel: Frech

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Type



Die Vermännlichung der Frau zwingt die Männer durch neue Müanierungen in der Kleidung den Unterschied der Geschlechter deutlich zu machen.

Schlagfertig

Während der letzten Grenzbefestigung bekam Körporal Baumann einmal den ehrenvollen Auftrag, Nudeln für seine Leute zu kochen. Baumann, ein Neuling in dieser Disziplin und ohne jede Kenntnis der physikalischen Gesetze, geht in seinem Eifer zu weit und schließt die Feldküche nach allen Seiten hermetisch ab. Da der Dampf nicht dem gewöhnlichen Wege entweichen kann, sucht er sich gewaltsam einen Ausgang, indem er das Ventil einfach in die Luft sprengt; und daraus hervor ergießt sich nun ein lieblicher Springbrunnen von kochendem Wasser und klebriger Nudeln, die herumstehende Mannschaft damit beglückend. Entsezt kommt der Leutnant herbeigeeilt und führt den guten Körporal Baumann an: „Was machen Sie denn da für Dummheiten?“ — „Eine Nudelfontaine, Herr Leutnant!“ erwidert dieser, und der Herr Leutnant kann gegen diese Antwort nichts einwenden.

*

Einstein

Lieber ein geistreicher Säuffer als ein stumpfsinniger Abstinent, lieber ein geistreicher Abstinent als ein stumpfsinniger Säuffer! s.m.

Der Bubikopf

Einstmals galt der lange Zopf
Als ein Schmuck dem Mädelkopf.
Dicke Flechten, volles Haar
Fand man früher wunderbar.
Doch Geschmac, Empfindung, Mode
Alles kommt einmal zu Tode.
Ob es stark wie Felsen steht —
Alles Irdische vergeht.

Heute strebt man, zu vermindern
Schon den Haarwuchs bei den Kindern
Auch für ausgewachs'ne Damen
Sucht man einen — jüngern Rahmen
So wird mancher alte Schopf
Über Nacht zum — Kinderkopf.
Ja, man läßt sich schaben, zwicken,
Daz auch glänzen Hals und Nacken.
Krönen soll das Modepuppel
Eine schön geschnitt'ne Kuppel! —
Nun — wo Grazie, Schmelz und Tau
Noch vorhanden, wirkt der Bau.
Doch wo statt der Linien — Runzeln,
Welcher Mensch wird da nicht schmunzeln?

Wo sich starke Knochen breiten
Wird's der Rundform widerstreiten.
Denn der beste Rahmen wandelt
Nicht das Bild, wenn es verschandelt
Darum gilt in diesem Falle:
„Eines schickt sich nicht für alle!“
Sei nicht blinder Mode Pächter,
Sonst versällst du dem Gelächter! r.r.

Aber Herr Pfarrer!

Der Dr. S. hat in seiner Bibliothek ein anscheinend interessantes Buch stehen: „Liebesabenteuer einer Vierzehnjährigen.“ Es ist eine hörsartige Alttrappe, die der Dr. S. in der Zeit des Weltkrieges mal aus Budapest mitgebracht hat: wenn man den Buchdeckel aufklappt, wird ein im Rücken des Buches verborgenes Zündplättchen zur Detonation gebracht... Das Buch hat in Offizierskasinos und Herrengesellschaften natürlich viel Spaß ausgelöst — jetzt steht es unbeachtet in der Bibliotheksecke. Neulich ist Kindtaufe beim Dr. S. Nach der Taufrede begibt man sich frohgelaunt zur Kaffeetafel. Plötzlich ertönt aus dem Bibliothekszimmer ein scharfer Schuß... Unter Halloh eilen einige Eingeweihte hinüber — da steht einsam, kreidebleich und mit schlitternden Gliedern vor der Bibliothek — der Pfarrer!

Alba

Frech

Herr: „Geld gebe ich Ihnen nicht, aber wenn Sie das Holz unten im Hof hauen wollen, bekommen Sie 5 Fr.; einem anderen würde ich nur 3 geben.“

Bettler: „Nun, was meinen Sie, lieber Herr, wenn Sie mir die zwei Franken geben und das Holz von einem andern hauen lassen!“

qu